

5. Ausblick

5.1	Dokumentationsmanagement mit GIS	83
5.2	Aktualisierung	83
5.3	Erfolgskontrolle	83
5.4	Pflegekonzepte	83
5.5	Baumkonzept	84
5.6	Schulung der Pflege-Equipe	84
	Quellenangaben	85

5.1 Dokumentationsmanagement mit GIS

Das vorliegende Inventar ist nicht nur auf Papier vorhanden, sondern auch digital in einem GIS-Projekt. Dies ermöglicht ein effizientes Datenmanagement, das in die Datenverwaltung der Stadt Aarau integriert werden sollte.

5.2 Aktualisierung

Das vorliegende Inventar baut auf Daten aus verschiedenen Zeitperioden auf. Wichtig ist nun, aktuelle Funde laufend zu integrieren. Dies ist auf den GIS-Dateien technisch leicht möglich. Aufwändiger ist es, die neuen Fundmeldungen zu sammeln. Das Stadtbauamt sollte daher regelmässig die Naturkenner von Aarau kontaktieren und so aktiv Daten erfassen. Diese Aufgabe könnte auch an andere Institutionen, z.B. das Naturama, delegiert werden. Es empfiehlt sich, das Inventar mindestens alle 10 Jahre zu überarbeiten.

Ergänzend zu den Naturwertekarten sollten auch die Aufwertungsmassnahmen dokumentiert werden. Dies geschieht am besten in der gleichen GIS-Datenbank. Damit könnte in Zukunft die Wirkung von Aufwertungsmassnahmen nachvollzogen und ausgewertet werden.

5.3 Erfolgskontrolle

Weder das Naturinventar 1985 noch das 2008 ist als Erfolgskontrolle konzipiert worden. Eine Erfolgskontrolle im eigentlichen Sinne setzt messbare Wirkungs- und Umsetzungsziele voraus und umfasst eine Umsetzungs-, Wirkungs- und Zielerreichungskontrolle. Instrument dazu ist ein Set von ausgewählten Indikatoren, welche entsprechend der Zielsetzung ausgewählt wird. Die Indikatoren werden nach exakt festgelegten und möglichst standardisierten Kriterien erfasst.

Systematische, im Sinne einer Wirkungskontrolle nutzbare Erhebungen bestehen nur für Fische, Tagfalter und Brutvögel. Ein systematisches Inventar für Reptilien und Gefässpflanzen wäre sehr wünschenswert.

5.4 Pflegekonzepte

Im Moment wird vom Stadtbauamt ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die öffentlichen Grün- und Freiräume der Stadt Aarau entwickelt. Darin sollen detaillierte Pflegekonzepte enthalten sein, die sowohl die historische Substanz, die aktuelle und zukünftige Nutzung wie auch die ökologischen Werte und Potenziale berücksichtigen.

Pflegekonzepte für ökologisch besonders wertvolle Gebiete bzw. hohem Potenzial sollten auf Lebensraumkartierungen und Zielarten basieren und mit Verträgen abgesichert werden.

5.5 Baumkonzept

Es wird mit dem Baumkataster möglich sein, dieses mit einem Baumkonzept zu ergänzen. Damit könnte gezielt festgelegt werden, wo welche Strassenbegrünungen anzustreben sind und wie die Pflege aussehen soll.

5.6 Schulung der Pflege-Equipe

Wie vorgängig erwähnt, ist die Einstellung und die Kenntnisse der Personen, welche die öffentlichen Flächen pflegen, entscheidend für die Entwicklung der Flächen. Es sollte daher gemeinsam mit den Personalverantwortlichen überlegt werden, wo Aarau in diesem Punkt steht und wie das vorhandene Wissen weiterentwickelt werden kann.

Quellenangaben

- AMMANN, P; HÄUSELMANN, S., LAAGER, P. (1997): Wildpflanzen entdecken, Neun Streifzüge durch Winterthur. Chronos Verlag Zürich.
- BUWAL (2005): Begrünte Dächer – Schriftenreihe Umwelt 216. Bundensamt für Umwelt, Wald und Landschaft. Bern.
- CREATO (2005): Naturinventar Aarau – Konzept Neuaufnahme und Überarbeitung. Unveröffentlicht. Stadtbauamt Aarau.
- DUŠEJ, G. (1985): Tagfalterinventar der Stadt Aarau. Aus: Spezialkommission Nutzungsplanung Kulturland (1985): Naturinventar der Stadt Aarau.
- EIGENMANN, T.; WEISS, A. (2003): Handbuch Siedlungsökologie. Praxisorientierter Beitrag zur ökologischen Aufwertung des Siedlungsraumes. Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN. Bern.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (2008): Gartenvögel des Schwyzer Talkessels. Schwyzer Hefte, Band 92. Schwyz.
- GONSETH, Y. (1994): Rote Liste der gefährdeten Tagfalter der Schweiz. Aus: Duelli, P. (1994): Rote Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), 3003 Bern.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (1996): The Lepidoptera of Europe. - A Distributional Checklist. - Apollo Books, Stenstrup.
- KOORDINATIONSSTELLE OST FÜR FLEDERMAUSSCHUTZ, HRSG. (1992): Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Gebäuden. Reihe Aktiver Fledermausschutz Band III, Bezug Fledermausschutz SSF/KOF Winterthurstr. 190, 8057 Zürich.
- LANDOLT, E. (2001): Flora der Stadt Zürich. Basel, Birkhäuser.
- NATURAMA (2005): Tag der Artenvielfalt. Aarau 10.–12. Juni 2005.
<http://www.naturama.ch/naturschutz/artentag1.cfm?p=7&dnav=artentag>
- PRO NATURA – SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (HRSG.) (1997): Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Band 2. Fotorotar AG, Druck-Kommunikations-Verlag, CH-8132 Egg.
- SATTLER, T & M; TOBLER (2004): Bestandesentwicklung und Strukturabhängigkeit von Brutvögeln in zwei Wohnquartieren der Stadt Solothurn. Ornithol. Beob. 101: 177-192.
- SBN (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. Schweizerischer Bund für Naturschutz (heute Pro Natura). Fotorotar AG, Egg/ZH.
- SUKOPP H. & R., WITTIG (1998): Stadökologie. 2. überarb. und erg. Aufl. Stuttgart. Gustav Fischer Verlag.

- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 1993-1996, Sempach.
- SCHREIBER, R.L (1993): Tiere auf Wohnungssuche. Ratgeber für mehr Natur ums Haus! Dt. Landwirtschaftsverlag. Berlin.
- SCHOLL, I.; MARGOT, Z. (1997): Dachbegrünung. Umweltschutzamt der Stadt St. Gallen und Beauftragter für Umweltschutz der Stadt Winterthur.
<http://www.ugs.winterthur.ch/default.asp?Sprache=D&Thema=0&Rubrik=0&Gruppe=9&Seite=0#306>
- SCHOLL, I.; MARGOT, Z.; KULL, R.(1997): Fassadenbegrünung. Umweltschutzamt der Stadt St. Gallen und Beauftragter für Umweltschutz der Stadt Winterthur.
<http://www.ugs.winterthur.ch/default.asp?Sprache=D&Thema=0&Rubrik=0&Gruppe=9&Seite=0#306>
- SCHOLL, I.; BECK, A. (1997): Bauen mit Natur, Tiere am Gebäude. Umweltschutzamt der Stadt St. Gallen und Beauftragter für Umweltschutz der Stadt Winterthur.
<http://www.ugs.winterthur.ch/default.asp?Sprache=D&Thema=0&Rubrik=0&Gruppe=9&Seite=0#306>
- SCHOLL, I. (2004): Nistplätze für Mauer- und Alpensegler. Schweizer Vogelschutz & Schweizerische Vogelwarte, Zürich und Sempach. (Bezug: Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach)
- SCHWEIZERISCHE KOMMISSION FÜR DIE ERHALTUNG VON WILDPFLANZEN SKEW (2007): Schwarze Liste der Gefässpflanzen. Genf.
- UMWELTFACHSTELLE STADTBAUAMT AARAU; Stadtökologie Baden: Merkblatt Baumschutz auf Baustellen.
http://www.baden.ch/xml_1/internet/de/application/d1/d96/f586.cfm
- WEGGLER M. & WIDMER M.(2001A): Brutvögel im Kanton Zürich – Status und Bestandesveränderung 1986/88 – 1999/00. Vierteljahrschr. Nat. forsch. Ges. Zürich 146:5-28.
- ZELLER, B., HORLACHER, B., HEEG, O. (2003): Biotopqualität. Umweltbericht 3, Stadt Aarau. Stadtverwaltung Aarau.